TITISEE-NEUSTADT

www.badische-zeitung.de/titiseeneustadt

Vom Wald zur tollen Knolle
Gute Ideen, Eigeninitiative und Ehrgeiz: 52 Neuntklässler der Hebelschule haben in Gruppen ihre Projektprüfung gemacht *Seite 18*

Eguisheim feiert seine Befreiung
Hinterzartener Delegation bei beeindruckender Zeremonie zur Befreiung von deutscher Besatzung vor 70 Jahren in Eguisheim dabei. *Seite 19*

„Kinder wollen leben“
Heute, am Tag der Kinderhospizarbeit, erzählt Sabine Kraft vom Bundesverband Kinderhospiz über ihre Arbeit. *Seite 20*

Kleine Pferde in großer Not
Ponys bei Löffingen leben in verwahrloster Umgebung . Der Tierschutzverein bittet um Unterstützung *Seite 25*

Die Mutter bricht ihr Schweigen

Verdacht gegen Alessios Stiefvater verdichtet sich

VON UNSEREM REDAKTEUR PETER STELLMACH

TITISEE-NEUSTADT / LENZKIRCH. Dass der kleine Alessio am 16. Januar auf dem Bauernhof in Kappel eine Treppe hinabgefallen sein könnte – ausgeschlossen ist es nicht, so viele blaue Flecken, wie der tote Körper des dreijährigen Jungen aufwies. Doch hat sich der schon damals dringende Verdacht erhärtet, dass der Stiefvater (32) den Buben mit Faustschlägen so brutal malträtierte, dass dieser an massiven inneren Verletzungen starb. Es könnte auch ein Gegenstand gewesen sein, mit dem man stumpfe Gewalt ausübt. Der Treppensturz, sollte es ihn gegeben haben, war auf keinen Fall die Ursache für den Tod des Kindes.

Totgeschlagen. So lautet nach dreiwöchiger Ermittlungsarbeit weiterhin der Vorwurf, klarer, härter jedoch als bisher.

Hinweise zur Aufhellung kamen von der Mutter, wie es in einer gemeinsamen Erklärung der Polizei und der Staatsanwaltschaft heißt. Hatte sich die 24-Jährige anfangs schützend vor ihren Lebensgefährten gestellt und ihn sogar als liebevoll beschrieben, hat sie ihn inzwischen belastet. Sie hat Einblick in das Leben der vierköpfigen Familie und die Zustände auf dem Bauernhof gegeben, die auch frühere Übergriffe des Stiefvaters in einem anderen Licht erscheinen lassen, wie Oberstaatsanwalt Michael Mächtel sagt.

Die 16-köpfige Ermittlungsgruppe Schwarzwald hat nach den Angaben von Polizeisprecher Dirk Klose und Oberstaatsanwalt Michael Mächtel eine Vielzahl von Spuren, Zeugenaussagen und Unterlagen gesammelt. 75 Vernehmungen wurden geführt. Man habe dabei ein, so Klose, „umfassendes Bild vom Tatverdächtigen und der Familie erlangt“.

Der Abschlussbericht geht weiter an die Staatsanwaltschaft. Mächtel erwartet eine Fülle an Auswertungsarbeit und geht davon aus, dass es Monate dauern kann, bis es zur Anklageerhebung kommt.

Breisgau-Hochschwarzwald, Seite 22

Bollenspektakel

EIN klares Bekenntnis zum Skispringen im Schwarzwald legten am Sonntag diese beiden Zuschauerinnen an der Neustädter Hochfirstschanze ab. 12000 Besucher wurden gezählt. FOTO: PETER STELLMACH

CDU sieht sich Bewerber an

Schüle und Bächle stellen sich vor als Landtagswahlbewerber

TITISEE-NEUSTADT / HOCHSCHWARZWALD (pes). Klaus Schüle, Micha Bächle oder Gabriela Hauck? Wer von ihnen im Wahlkreis 46 (Freiburg-Ost/Hochschwarzwald) als CDU-Kandidat/in für die Landtagswahl 2016 in den Ring steigt, entscheiden die Mitglieder am Freitag, 13. März, bei der Wahlkreismitgliederversammlung im Kurhaus Titisee (19 Uhr). Morgen, Mittwoch, stellen sich alle drei im „Jägerhaus“ in Neustadt vor.

Neben Klaus Schüle (Freiburg), der das Mandat bereits zwei Amtsperioden innehatte, Micha Bächle (Löffingen) als Neuling und Gabriela Hauck (Freiburg) präsentiert sich – als mögliche Zweitkandidatinnen – Regina Folkerts (Bonndorf). Die Veranstaltung im „Jägerhaus“ beginnt um 19.30 Uhr. Eine zweite Vorstellungsrunde für den gesamten Wahlkreis findet am Donnerstag, 5. März, von 19.30 Uhr an in der Talvogtei in Kirchzarten statt.

„Wir schützen Wettbewerb“

BZ-INTERVIEW mit Andreas Mundt vom Kartellamt zum Vorgehen gegen Titisee-Neustadt

TITISEE-NEUSTADT. Das Bundeskartellamt hat ernst gemacht: Titisee-Neustadt muss – wie berichtet – die Konzession für sein Stromnetz neu vergeben. Was viele geärgert hat, ist der Zeitpunkt für den Beschluss. Die Gemeinde hatte beim Bundesverfassungsgericht gegen das Kartellverfahren geklagt. Statt auf ein Zeichen aus Karlsruhe zu warten, greift die Kartellbehörde jetzt durch. Eine Reaktion auf die kommunale Gegenwehr? Nein, sagt Andreas Mundt, der Präsident des Kartellamts im Gespräch mit BZ-Redakteur Sebastian Wolfrum.

Andreas Mundt FOTO: DPA

BZ: *Warum kommt der Beschluss des Kartellamts zur Stromnetzvergabe von Titisee-Neustadt gerade jetzt?*
Mundt: Der Zeitpunkt der Entscheidung hat ausschließlich interne Gründe. Die zuständige Beschlussabteilung musste angesichts begrenzter personeller Kapazitäten zwischenzeitlich andere Verfahren priorisieren.

BZ: *Ist der Zeitpunkt also keine Reaktion auf die Klage der Gemeinde?*
Mundt: Nein. Die Kommunalverfassungsbeschwerde der Gemeinde spielte keine Rolle.

BZ: *Wäre es mit dem Beschluss nicht besser gewesen zu warten, bis das Verfassungsgericht entscheidet – zumindest, ob die Beschwerde zugelassen wird?*
Mundt: Dafür gibt es keinen Grund. Die Frage, ob die Beschwerde vom Verfassungsgericht zugelassen wird, hat zunächst einmal nichts mit der Frage zu tun, ob unser Verfahren noch läuft oder bereits abgeschlossen ist. Darüber hinaus muss man wissen, dass sowohl der Bundesgerichtshof als auch alle Oberzivil- und Oberverwaltungsgerichte, die sich in der Vergangenheit mit dem Thema Konzessionsvergabe befasst haben, eine Verletzung der kommunalen Selbstverwaltungsgarantie ausdrücklich verneint haben. Außerdem hat das Bundesverfassungsgericht bereits 2013 eine ähnliche Kommunalverfassungsbeschwerde der Stadt Heiligenhafen nicht zur Entscheidung angenommen.

BZ: *An das Kartellamt werden öfter Vorwürfe laut, es treffe Entscheidungen nur aufgrund von wirtschaftlichen Kriterien in Bereichen, in denen auch andere Bewertungen eine Rolle spielen sollten. Im Streit mit dem Land um Forst BW heißt es etwa, der Umweltschutz werde nicht beachtet. Ist es richtig, in diesen Bereichen rein wirtschaftlich zu entscheiden?*

Mundt: Der Auftrag des Bundeskartellamtes ist es, den Wettbewerb zu schützen. Damit erfüllen wir eine ganz elementare Funktion in unserer Wirtschaftsordnung. Umweltschutz oder die kommunalen Hoheitsrechte sind in diesem Sinne Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir dieser Aufgabe nachkommen. Der Wald hat selbstredend wichtige Funktionen wie Erholung oder Naturschutz, die über seine Bedeutung als Wirtschaftsfaktor hinausgehen. Diese ökologischen Ziele werden besonders durch die Landeswaldgesetze definiert und durch die Länder im Rahmen ihrer hoheitlichen Tätigkeit durchgesetzt. Unser Verfahren hat insoweit keine Auswirkung auf das bestehende Schutzniveau. Auf der anderen Seite ist der Wald aber auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Mit dem Holz aus deutschen Wäldern werden Jahr für Jahr Milliarden umgesetzt. Wettbewerbliche Strukturen haben hier also eine Berechtigung. Anderen Bundesländern gelingt es ja auch, ihre Forstverwaltung kartellrechtskonform zu organisieren.

BZ: *Im Fall Titisee-Neustadt führen Kritiker an, das Kartellamt übersehe das Recht auf kommunale Selbstversorgung.*
Mundt: Für die Konzessionsvergabe hat der Gesetzgeber bestimmt, dass der am besten geeignete Versorger zum Zuge kommen soll. Es darf demnach keine ungerechtfertigte Bevorzugung des kommunalen Eigenbetriebes geben. Dahinter steht der Grundgedanke, dass Kommunen, wenn sie sich wirtschaftlich betätigen wollen, dies auch im Wettbewerb tun müssen. Der Wettbewerb als Korrektiv. Das ist ein wichtiges allgemein anerkanntes Prinzip. Ich hielte es für grundfalsch, dieses Prinzip aufzugeben, sonst zahlt am Ende der Bürger die Zeche.

BZ: *Sie wenden Gesetze für Ihre Entscheidungen an – haben Sie nicht dennoch Spielraum?*
Mundt: Wir sind eine rechtsanwendende Behörde. Wir entscheiden auf der Basis von umfassenden Marktanalysen sowie rechtlichen und ökonomischen Bewertungen. Gegen unsere Entscheidungen ist dann selbstverständlich der Rechtsweg eröffnet.

ZUR PERSON

ANDREAS MUNDT

Der 54-jährige Jurist arbeitet seit 2000 beim Bundeskartellamt. Er war dort unter anderem Leiter der Grundsatzabteilung und Leiter des Referates „Internationale Wettbewerbsfragen“. Seit 2009 ist er der Präsident der Behörde. Zu Beginn seiner Karriere arbeitete er unter anderem beim Bundesministerium für Wirtschaft und als Referent der FDP-Bundestagsfraktion. Mundt ist FDP-Parteimitglied. *swo*

Chance für junge Unternehmer

Kostenfrei zur Leistungsschau

TITISEE-NEUSTADT (pes). Existenzgründer und Jungunternehmer haben die kostenfreie Möglichkeit, dass sie sich mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Titisee-Neustadt an der Leistungsschau „Impuls“ am 13./14. Juni präsentieren. Die Bewerbungsfrist läuft ab sofort bis 31. März.

In Frage kommt dies für Unternehmen aus Titisee-Neustadt, deren Gründung nicht länger als drei Jahre zurückliegt und die allein nicht in der Lage wären, einen eigenen Stand zu betreiben. Die Messe ist in der Innenstadt geplant.

2012 nutzten fünf Unternehmen die Chance des gemeinsamen Auftritts. Das „Messepaket für Existenzgründer und Jungunternehmen“ der Wirtschaftsförderung umfasst die Übernahme der Standkosten und die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Unterstützung bei der Vorbereitung des Messeauftritts und der Gestaltung der Ausstellungsfläche.

Bewerbungen per Mail mit kurzer Unternehmensbeschreibung bis 31. März an Wirtschaftsförderung Stadt Titisee-Neustadt Alexandra Christoffel (wirtschaftsfoerderung@titisee.de); bei Fragen und Interesse auch ☎ 07651/206-196

KURZ GEMELDET

Fasnet am Titisee

TITISEE-NEUSTADT. Am Schmutzige Dunnschdig um 12 Uhr wird der Närrische Markt auf dem Roten Platz eröffnet. Von 15 Uhr an schmücken die Kinder an der Seebühne den Narrenbaum. Um 15.30 Uhr wird dort der Seegeist gerufen. Um 16 Uhr wird der Narrenbaum am Roten Platz aufgestellt. 19. 11 Uhr Treffpunkt zum Hemdglunkerumzug am Roten Platz. Am Fasnetfridig ist Kinderball im Kurhaus, Beginn um 14 Uhr. Am Fasnetsamschdig wird in der Christkönigkirche von 15 Uhr an eine Narrenmesse gefeiert. Danach geht es zum Dämmerschoppen in das Gemeindehaus St. Josef. Am Fasnetsunndig um 11 Uhr wird der Närrische Markt auf dem Roten Platz eröffnet. Um 14 Uhr beginnt der Jubiläumsumzug mit 44 Gruppen und 1200 Hästrägern. Danach Narrentreiben auf dem Roten Platz und in den Wirtschaften. Um 18 Uhr: Feuerwerk!

Nicht aufgepasst: zwei Autos kaputt

TITISEE-NEUSTADT (pes). Niemand verletzt, aber Blechschaden an zwei Autos für 7000 Euro: Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am frühen Sonntagnachmittag an der Kreuzung Ringstraße/Hebelstraße ereignete. Ein 44-Jähriger achtete laut Polizei gegen 13.30 Uhr nicht die Vorfahrt eines auf der Ringstraße fahrenden 54-jährigen; es kam zum Zusammenstoß. Der auf der Ringstraße fahrende Wagen musste abgeschleppt werden. Der 54-jährige Unfallbeteiligte war nach Polizeiangaben so stark angetrunken, dass eine Blutentnahme angeordnet und der Führerschein beschlagnahmt wurde.